



Echange Valais-Berlin



Ich wollte schon immer mal in die Schweiz. Ich dachte dabei an Schnee, hohe Berge und frische Luft. Deshalb waren meine Freundin Alica und ich sofort von der Idee begeistert, einen Schüleraustausch in die Französische Schweiz zu machen. So geschah es dann auch, und, mir nichts, dir nichts, sassen wir dann auch schon im Flugzeug. Am Flughafen in Genf empfing uns die Gastfamilie von Alica. Nach einer kurzen Begrüssung fuhren wir mit dem Auto weiter nach Sierre. Alicas Gasteltern bracht en mich zu meiner Gastfamilie. Der Abschied von Alica fiel mir sehr schwer. Doch nach einiger Zeit, nachdem wir uns alle besser kennen gelernt hatten, fühlte ich mich in meiner Gastfamilie sehr wohl. Es war dort wie ein zweites Zuhause.

Unter der Woche ging ich mit Sophie, meiner Austauschpartnerin, in die Schule. Die Klassenkameraden von Sophie waren sehr neugierig und haben mir viele Fragen gestellt.

Nach der Schule waren wir oft mit Sophies Freundinnen in der Stadt. Ich konnte zwar nicht viel verstehen, aber ich dacht mir: „Da musst du jetzt durch!“

An den Wochenenden machte ich viele Ausflüge mit meiner Gastfamilie. Wir gingen in ein Museum, waren bowlen und haben oben, auf den schönen Bergen, gegessen. Am besten hat mir der Karneval gefallen. Diese vielen bunten Menschen und diese Stimmung – es war einfach bezaubernd.

Doch der Tag des Abschieds rückte näher... Schliesslich war es dann soweit. Ich hätte nicht gedacht, dass mir meine Gastfamilie so ans Herz wachsen würde, und dass mir der Abschied so schwer fallen würde. Letzten Endes hat sich das Heimweh, das ich am Anfang hatte, mehr als gelohnt. Ich habe so viele tolle Leute kennen gelernt, neue Freunde gewonnen, und es war insgesamt eine grosse Lebenserfahrung.

Mai 2013, Lea